

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altens und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
1,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzugl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen 0,10 DM
Stellengedichte 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 5

Halver, Mittwoch, 7. Januar 1953

1953

Mit 389 gegen 205 bestätigt

René Mayer Ministerpräsident

Anstrengende Nachtsitzung der französischen Nationalversammlung — Gaullisten schwenkten in letzter Minute um

dw. Paris, 7. Januar

Nach einer Dauersitzung des Parlaments, die nur Dienstagabend und kurz nach Mitternacht auf eine halbe Stunde unterbrochen wurde und in der sich der mit der Regierungsbildung beauftragte Radikalsozialist René Mayer zahlreichen Fragen, vor allem der Gaullisten und Sozialisten, über seine künftige Außenpolitik zu erwehren hatte, bahnte sich am frühen Morgen ein Ausgleich an, der einen Sieg der Auffassung des Ministerpräsidenten-Kandidaten erbrachte. Mayer blieb dabei, es werde nicht möglich sein, dem Parlament den Vertrag über die Europaarmee nicht zur Ratifizierung vorzulegen, wie die Gaullisten verlangten, jedoch erklärte er sich bereit, Abänderungen zugunsten der Wahrung der Einheit der französischen Armee und der Französischen Union auszuhandeln zu wollen. Darauf wurde gegen vier Uhr morgens Mayer als Ministerpräsident mit 389 gegen 205 Stimmen in seinem Amt bestätigt. Für ihn stimmten die Radikalsozialisten, Volksrepublikaner und Gaullisten. Auch einige kleinere Fraktionen stimmten nach einigem Zögern für den neuen Mann, der damit eine stattliche Mehrheit erhielt.

Die eigentliche Debatte hatte erst nach Mitternacht begonnen, nachdem vorher eine gaullistische Abordnung mit Mayer über die Möglichkeiten einer Abänderung der Außenpolitik und besonders des EVG-Vertrages Fühlung genommen hatte. In dieser Debatte war Mayer eindeutig für eine Europäisierung der Saar als Voraussetzung für die Ratifizierung der alliierten Verträge eingetreten und hatte als innenpolitisches Programm die Bekämpfung der Inflationsgefahr und eine straffe Preis- und Steuerpolitik angekündigt. Auch eine Verfassungsreform hat er ins Auge gefaßt.

Die vordringlichste Aufgabe der neuen Regierung wird die Verabschiedung des Staatshaushalts für 1953 sein, an der die Regierung Pinay scheiterte. Darauf will der neue Mann im Februar zu Besprechungen mit Eisenhower nach den USA reisen.

Paris drängt auf Revision

wl. Bonn, 7. Januar

Der Bundesregierung liegen Mitteilungen darüber vor, daß der Vertrag über die europäische Verteidigungsgemeinschaft auf französischen Wunsch in einigen wichtigen Bestimmungen noch vor der Ratifizierung durch die französische Nationalversammlung geändert werden soll. Es handelt sich dabei vor allem um die Bestimmung, wonach für die Zurückziehung von Truppen aus der Europaarmee zur Verteidigung überseeischer Gebiete die Einwilligung des NATO-Oberbefehlshabers erforderlich sein soll.

Ferner soll der EVG-Vertrag soweit abgeändert werden, daß eine Beteiligung Englands an der Verteidigungsgemeinschaft ermöglicht wird. Frankreich legt auf eine Einbeziehung Englands in die EVG deshalb besonderen Wert, weil es

ohne britische Beteiligung einen allzu starken deutschen Einfluß befürchtet.

Nach Ansicht Bonner Regierungsstellen würde dies eine völlige Abänderung des Vertrages bedingen, wozu man in Bonn nicht bereit ist. Man verweist darauf, daß die USA und England den Deutschlandvertrag bereits ratifiziert haben und daß dieser und der EVG-Vertrag von allen vertragschließenden Staaten als eine Einheit angesehen würden. Die Bundesregierung ist jedenfalls zu neuen Verhandlungen über eine Revision des

EVG-Vertrages so lange nicht bereit, als dieser Vertrag nicht von allen beteiligten Parlamenten ratifiziert worden ist. Bundeskanzler Dr. Adenauer bezeichnet den Glauben an neue Verhandlungen im Falle der Nicht-Ratifizierung nach wie vor als Utopie.

Bonner CDU-Kreise nahmen am Dienstag scharf gegen den Vorschlag General de Gaulles auf Aufstellung einer nationalen deutschen Armee Stellung. Eine solche Armee zu schaffen, bedeute einen Rückfall in das „vollkommen überholt nationalstaatliche Denken“, schreibt der Deutschland-Union-Dienst. Deutschland fordere keine Nationalarmee, sondern eine gemeinsame europäische Armee unter gleichberechtigter Teilnahme aller Partner. Es zeige sich jetzt, wie nachteilig es sei, daß der EVG-Vertrag nicht schon längst ratifiziert worden sei. Die jetzigen Revisionswünsche, vor allem der französischen Sozialisten und Gaullisten, seien schlechterdings unerfüllbar, wenn man den Gedanken der europäischen Integration nicht überhaupt aufgeben wolle. Es sei höchste Zeit, daß der Bundestag endlich die Entscheidung fälle, damit den unzeitgemäßen Revisionswünschen ein Riegel vorgeschoben werde.

Keine „neo-faschistischen Tendenzen“ in der FDP

Middelhaue: Zusammenarbeit mit ehemaligen Pgs

wl. Bonn, 6. Januar

In der FDP gebe es keine neo-faschistischen Tendenzen, erklärte der stellvertretende Bundesvorsitzende der FDP, Dr. Middelhaue. Solche Nachrichten seien reine Zweckmeldungen, denn der demokratische Aufbau der Partei mache jede organisierte Unterminierung durch antidemokratische Elemente unmöglich.

Die FDP billige das Recht zur politischen Bekämpfung „neo-faschistischen Tendenzen“ in der FD tätig nicht nur ehemaligen Kommunisten zu

— wie etwa dem Regierenden Bürgermeister Reuter von Berlin — sondern auch früheren Nationalsozialisten. Reuter habe durch sein mannhafte Verhalten im Kampf um Berlin bewiesen, daß er aus einem Saulus zu einem Paulus geworden sei. Die gleiche Chance müsse man aber auch ehemaligen Pgs zubilligen. Die FDP habe durch ihre fortschrittliche Haltung in der Entnazifizierungsfrage eine gefährliche Abwanderung gutwilliger Elemente in das radikale Lager verhindert.

Friede in Freiheit im neuen Jahr

Neujahrsempfang des Diplomatischen Corps beim Bundespräsidenten

dmf. Bonn, 7. Januar

Auf dem Neujahrsempfang des Diplomatischen Corps beim Bundespräsidenten erklärte der Doyen des Diplomatischen Corps, der apostolische Nuntius, Erzbischof Münch, in seiner Ansprache, das deutsche Volk dürfe mit Zufriedenheit auf die 1952 erzielten Fortschritte zurückblicken, die besonders vom gesunden Gemeinschaftsgeist zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erreicht wurden. An der Schwelle des neuen Jahres sei dem deutschen Volk wie allen Völkern der Friede durch Gerechtigkeit und Liebe, aber auch der Friede in Freiheit zu wünschen. Mißachtung der Menschenrechte beraube die Völker ihres Wohlstandes.

Bundespräsident Heuß erwiderte dem Nuntius in herzlichen Dankesworten. Für die verständnisvolle Tatkraft und Opferbereitschaft, mit der die in Bonn vertretenen Regierungen und Völker Deutschland bei seinem Wiederaufbau geholfen hätten, danke das deutsche Volk aufrichtig und fühle sich ermutigt, auf seinem Wege fortzuschreiten. Noch seien die Wunden des Krieges nicht geschlossen, doch wolle Deutschland mit allen Kräften daran arbeiten, sie vergessen zu machen und an einem Frieden in Gerechtigkeit und Liebe, aber auch in Freiheit mitzuarbeiten. Der Bundespräsident schloß mit den besten Wünschen für die Arbeit der Diplomaten

Franz Dahlem auf der SED-Abschlußliste?

Ein Gegner Ulbrichts ist zu erledigen

dpa. Berlin, 6. Januar

Einer der massivsten Angriffe in der neuen Säuberungs-Ankündigung der SED richtet sich gegen die Leitung der KPD-Exilgruppen in Frankreich von 1939-40, der der jetzige SED-Kaderchef Franz Dahlem vorstand. Das SED-Zentralkomitee wirft der damaligen Emigrantenleitung der KPD in Paris vor, sie habe alle KPD-Emigranten in Frankreich nach dem Polenfeldzug aufgefordert, sich von den französischen Behörden internieren zu lassen. Dadurch seien die KPD-Gruppen in Frankreich von selbst liquidiert worden. Der Verantwortliche für den Befehl zur freiwilligen Internierung war Franz Dahlem selbst. Auf den Internierungsbefehl Dahlems hat vor einiger Zeit der SPD-Bundestagsabgeordnete Herbert Wehner öffentlich hingewiesen.

In der Zeit nach dem spanischen Bürgerkrieg arbeitete Dahlem, so wird aus SED-Kreisen bekannt, in Frankreich eng mit dem vor zwei Jahren von der SED geächteten ehemaligen Staatssekretär Merker, dem Leiter des aufgelösten Informationsamtes, Eisler, dem jetzigen stellvertretenden Ministerpräsidenten Rau und dem vor zwei Jahren aus der Partei ausgestoßen und inzwischen verstorbenen Funktionär Ende zusammen. Aus dieser Frankreichzeit soll eine

gemeinsame Gegnerschaft von Dahlem, Rau und Eisler gegen den jetzigen SED-Generalsekretär Ulbricht stammen. Man vermutet, daß sich Dahlem, Eisler, Rau und der jetzige Sekretariatschef der Volkskammer und der Nationalen Front, Könen, der von 1940 bis 1942 in England und Kanada interniert war, einer scharfen Überprüfung unterziehen müssen. Als „anfällig“ gilt auch der jetzige Vorsitzende des kommunistischen FDGB, Warnke.

Schlimme Entgleisung

Es ist um die Jahreswende viel in aller Welt geredet worden. Viele Sprüche kennen wir schon aus den Vorjahren. Aber es gibt Wiederholungen, die sich die Öffentlichkeit 1953 hoffentlich verbittet. Eine solche leistete sich, nach einer Meldung des Süddeutschen Rundfunks, Bayerns Landtagspräsident, Dr. Alois Hundhammer, der in einer Ansprache vor Tagungsteilnehmern der Ackermann-Gemeinde am Walchensee erklärte, die 11 Millionen Deutschen, die 1933 Hitler ihre Stimme gegeben hätten, seien schuld an den mehr als 20 Millionen Toten des Zweiten Weltkrieges.

Mit dieser Äußerung reiht sich Hundhammer unter die „terribles simplificateurs“ ein, deren verheerendes Wirken Jacob Burckhardt bekanntlich als typisch für unsere Zeit gekennzeichnet hat. Die Morgenthause Kollektivschuldthese, die hier wieder aufgewärmt wird, kann in einem Jahr, in dem ein neuer Bundestag gewählt wird, höchstens als Ermunterung aufgefaßt werden, den Wahlen fernzubleiben. Denn kann man nach dieser Hundhammer-Logik wissen, ob man nicht für die Maßnahmen derjenigen, denen man unter heutigen Umständen seine Stimme gibt, eines Tages schuldig gesprochen wird?

Wenn Hundhammer 11 Millionen Wähler von 1933 für die Weltkriegstoten verantwortlich spricht, wie kommen dann z. B. unser Herr Bundespräsident Theodor Heuß und unser Bundesratspräsident Reinhold Maier weg, die Hitler zwar nicht ihre Stimme bei der Wahl gaben, aber im Reichstag für sein Ermächtigungsgesetz stimmten, das erst den Weg für die verhängnisvolle Fahrt in die Katastrophe ebnete?

Geschichte ist ein wenig komplexer, als sie der bährige Alois am Walchensee dargestellt hat. Sie beginnt nicht erst mit Hitlers Kriegshandlungen und sie fängt auch nicht einmal in Versailles an. Sicherlich aber fällt ein gerüttelt Maß an Schuld für die Toten des Zweiten Weltkrieges jenen zu, die durch Würdelosigkeit oder Globalbeleidigungen ihres Volkes die blinde, gefährliche Reaktion eines fanatischen Nationalismus hervorriefen.

Vielleicht zeigt uns Herr Hundhammer einmal entsprechende Stellen aus der französischen Presse oder aus Pariser Parlamentsdebatten, in denen Franzosen ihre Landsleute, die einst dem Kriegsbrandstifter Napoleon in den Sattel halfen, in ähnlicher Weise kollektiv verantwortlich gemacht hätten.

In letzter Minute

Ein Gnadengesuch des wegen Attentats auf den amerikanischen Präsidenten Truman verurteilten Ehepaares Rosenberg an Präsident Truman wird in Washington für Freitag erwartet. Nach den Bestimmungen des Hinrichtungsaufschubes muß ein Gnadengesuch bis zum kommenden Sonntag abgereicht sein. Sobald ein derartiges Gnadengesuch vorliegt, wird die Vollstreckung bis zum 5. Tage nach der Entscheidung des Präsidenten ausgesetzt. Falls der Präsident einen Gnadenakt ablehnt, mußte ein neues Hinrichtungs-Datum festgesetzt werden. Die Hinrichtung der Rosenbergs war ursprünglich für den 14. Januar vorgesehen.

Premierminister Winston Churchill hatte am Dienstagabend in New York im Hause seines alten Freundes Bernard Baruch eine fast zweistündige Unterredung mit dem künftigen Außenminister John Foster Dulles.

Der Vorsitzende der SPD Saar, Conrad, hatte am Montag in Bonn eine Aussprache mit Ollenauer. Die SPD soll an die französische sozialistische Partei ein Angebot zur Ausarbeitung eines gemeinsamen Saarprogramms der deutschen und französischen Sozialisten machen.

Die bolivianische Regierung gab am Dienstag die Unterdrückung einer von Teilen des Militärs ausgehenden Revolte bekannt, die unter Führung des Stabschefs der bolivianischen Armee, Oberst Milton Delfin Cataldi, und dem Stabschef der Luftstreitkräfte, Oberst Chaudio Lopez, stand.

Bundeskanzler Dr. Adenauer fuhr in absehbarer Zeit nicht nach Straßburg, erklärte am Dienstag das Bundespresamt. Es bestehe keine Veranlassung für den Kanzler, Bonn in diesen Wochen der Auseinandersetzung um die außenpolitischen Verträge zu verlassen.

Der neue britische Botschafter in den USA, Sir Roger Makins, stattete am Dienstagabend Außenminister Acheson einen informellen Besuch ab.

Tito droht

Von

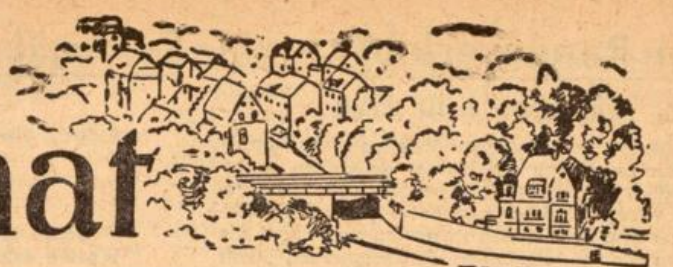
E.-Chr. Schepky

In Washington macht man sich in letzter Zeit einige Gedanken über die Haltung Titos und über die künftige Politik Jugoslawiens überhaupt. Es hat sich nämlich gezeigt, daß der jugoslawische Diktator bestrebt ist, seine Mitwirkung an der westeuropäischen Verteidigung recht teuer zu verkaufen, und zwar für den Preis einer Lösung der Triester Frage in jugoslawischem Sinne. Diese Bestrebungen Titos wurden deutlich sichtbar in seiner letzten Rede, die er kurz vor Weihnachten im Smederevka Palanka vor den Arbeitern der dortigen Waggonfabrik hielt, und in der er gleichzeitig auch den Abbruch der Beziehungen Jugoslawiens zum Vatikan ankündigte. Tito benutzte diese Rede zu einer scharfen Drohung gegenüber Italien, um dann an den Westmächten so etwas wie eine richtiggehende Erpressung zu versuchen. So erklärte er: „Im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten, in die unser Land durch verschiedene Naturkatastrophen geraten ist, werden im Ausland allerhand Spekulationen angestellt. Man spricht davon, daß man uns erpressen solle, daß man dies oder jenes von uns verlangen solle. Aber wir sind nicht verpflichtet, um jeden Preis eine große Armee zu unterhalten, um mit ihr unser Land und den Frieden in diesem Teile der Welt zu schützen und dann zu dulden, daß man so mit uns verfährt. Wir werden wahrscheinlich zeitweise unsere Armee verkleinern müssen bzw. den Effektivbestand unserer Wehrmacht herabsetzen. Möge man sagen, was man will: uns kann niemand erpressen und wir werden schon den Weg finden, aus unseren Schwierigkeiten herauszukommen.“

Diese Äußerungen entsprechen ganz dem bekannten Rezept, wonach der Hieb die beste Parade sei. Tito unterstellt hier den anderen Erpressungsabsichten, weil er seinerseits hofft, durch Drohungen, wie die von der Möglichkeit einer Verkleinerung der jugoslawischen Armee, Zugeständnisse zu erhalten. Diese heftigen Worte des jugoslawischen Diktators erhalten nun noch ihren besonderen Hintergrund durch verschiedene Einzelheiten, die von dem jüngsten Besuch des amerikanischen Generals Hardy in Belgrad bekannt werden. Hardy ist dem Stabe General Ridgways im Oberkommando der Atlantikstreitkräfte zugeteilt. In dieser seiner Eigenschaft war Hardy vor einiger Zeit nach Belgrad entsandt worden, um dort mit den maßgebenden Persönlichkeiten des jugoslawischen Generalstabes über praktische Fragen des Einsatzes jugoslawischer Einheiten im Kriegsfall zu sprechen. Im Vordergrund stand dabei die Frage, ob Tito bei einem sowjetischen Angriff die Save-Linie verteidigen, also einer



Seite der Heimat



Halver, den 7. Januar 1953

Von Sternsängern und Lichtmeß

Januar muß vor Kälte knacken, wenn die Ernte gut soll sacken, — so sagt eine alte Bauernregel. Und eine andere: Wenn's um Neujahr Regen gibt, oft um Ostern Schnee noch stiebt. Am Neujahrsmorgen „gewinnt“ man sich gegenseitig das neue Jahr ab und unsere ständigen Betreuer: Briefträger, Zeitungsfrau und Aschenkerle bekommen ein Trinkgeld. Am Neujahrsabend oder am Dreikönigsabend (6. 1. werden noch einmal die Kerzen am Weihnachtsbaum angezündet. In vielen Orten des Sauerlandes ist das „Sternsingen“ am 6. Januar noch üblich. Am folgenden Tage wird der Christbaum „geplündert“. Ebenfalls am Dreikönigstag beginnen die ersten Märkte wieder. Im Kreise Ahaus machen die Männer dabei einen Umzug, bei dem sie einen Schuh und einen Holzschuh anziehen. Auch am Tage „Fabian und Sebastian“ finden Märkte statt (20. 1.). Die Bauernregel besagt: Sturm und Frost am Fabian, ist den Saaten wohlgetan.

Am 7. Januar ist Widukinds Todestag. In Enger feiert man zu seinem Gedenken das „Timpkenfest“, bei dem die Kinder Semmel in der Form der alten Tempelstuten (daher „Timpken“) erhalten. Die Jagd gilt im Januar ganz besonders den Füchsen und Säuen, leider werden die alten Jagdgebäude mehr und mehr vergessen. Das Geläut der jagenden Meute und der Klang des Jagdhornes sind fast überall verhallt.

Nach den dunklen Dezembertagen freut sich der Mensch wieder auf das Steigen der Sonne. Die alte Regel sagt: Am Neujahrstage wachsen die Tage um einen Hahnenschritt, am Dreikönigstage um einen Sprung und zur Lichtmeß um eine Stunde. Der „Hundertjährige“ prophezeit uns den Januar „trocken und nicht zu kalt“.

R. A.

Halver

Pkw prallte auf

Wieder einmal ereignete sich auf der Frankfurter Straße ein Verkehrsunfall, der glücklicherweise nur Sachschaden im Gefolge hatte. Als in Höhe der Spar- und Darlehenskasse in der Ortsmitte ein Halverscher Lieferwagen anhielt, prallte ein dahinter folgender Personenkraftwagen auf den ersteren auf. Der Sachschaden war gering, Personen wurden nicht verletzt.

Generalversammlung des Reitvereins

Der Zucht-, Reit- und Fahrverein Halver veranstaltet am Dienstag der kommenden Woche seine Generalversammlung. Sie findet im Hotel zur Post statt.

75. Geburtstag auf der Karlishöhe

Am morgigen Tage wird Hotel- und Gaststättenbesitzer Adolf Radix 75 Jahre alt. Gleichzeitig kann er auf eine zwanzigjährige Tätigkeit als Vorsitzender des Wirtvereins zurückblicken. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche.

Bommert

Schönes Winterfest des Löschzuges

Im Lokal Klemp führte der Löschzug Bommert der Freiwilligen Feuerwehr sein traditionelles Winterfest durch. Brandmeister Gogarten begrüßte die zahlreich Erschienenen und sprach seinen Dank für die gute Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung und Wehr aus. Sein besonderer Dank galt den jungen Mitwirkenden der Festaufführung. Bei der Verlosung gab es schöne Gewinne. Bei Tanz und Unterhaltung blieb man noch lange in fröhlicher Runde beisammen.

Peter Renee zwischen Angelika und Marion

Wir besuchten Mutter und Vater der Drillinge

Noch einmal haben wir der glücklichen Mutter der Drillinge gestern nachmittag einen kurzen Besuch abgestattet. Dabei lernten wir auch den ebenso glücklichen Vater kennen, der seinem Beruf als Maschinenschlosser in Halver nachgeht. Auch er ist wie die Mutter ein stiller und bescheidener Mann, der sich natürlich auch um die Zukunft seiner drei Kinder Sorge macht. Sorgen aber machen auch die Namen, denn wer hatte mit drei Erdenbürgern gerechnet?

Peter Renee soll der Junge, Angelika und Marion die Mädchen heißen. Erfreut waren die Eltern, als man ihnen das Bild von ihren Kindern zeigte, denn beide Elternteile konnten ihre Kleinen bisher nicht sehen. Nur eine Schwester darf die Kabine betreten, in der die Säuglinge in dem automatisch beheizten Brutbettchen liegen. Alle zwei Stunden, bei Tag und Nacht, muß die Schwester bereit stehen, um die äußerst schwierige Fütterung der Kinder, die zunächst nur mit einer Pipette gefüttert werden können, vorzunehmen.

Inzwischen sind auch Geld- und Warenspenden von einigen Privatpersonen eingetroffen, dem sich heute morgen auch der Kaufhof durch Ueberreichung eines hübschen Wäschepakets anschloß, um die größte Not zu lindern.

Wie wir vom Jugendum in Halver erfahren, wird man sich dort, wenn die vermutlich jüngsten deutschen Drillinge ihren Weg nach Halver zunächst einmal aktenmäßig angetreten haben, um eine bessere Wohnmöglichkeit bemühen, um damit für die Säuglinge die Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Pflege zu schaffen.

Am Freitag Mütterberatung

Am kommenden Freitag findet um 14.30 Uhr die nächste Mütterberatungsstunde in Halver, Gasthof Isenburg, Bächterhof, statt.

Eine lehrreiche Untersuchung

Wer trägt in den meisten Fällen die Schuld?

Verkehrsunfälle werden unter die Lupe genommen — Die Rolle der einzelnen Verkehrsteilnehmer

Das Statistische Landesamt von NRW hat eine aufschlußreiche Untersuchung über die hauptsächlichsten Ursachen von Verkehrsunfällen vorgenommen. Aus dieser Untersuchung, die uns von der „Verkehrswacht“ vorgelegt wurde, geht hervor, daß nahezu die Hälfte aller Verkehrstoter auf die Kraftfahrer entfallen. Davon entfällt wiederum ein relativ hoher Prozentsatz auf Motorradfahrer, wie überhaupt der zunehmende Anteil der Kraftfahrer an der Zahl der Verkehrstoten auf die in den letzten zwei Jahren ständig gestiegene Zahl der zum Straßenverkehr zugelassenen Motorräder zurückzuführen ist.

Nach der bisherigen Entwicklung scheinen die Gefahren des Straßenverkehrs für den Kraftfahrer höher zu sein als für den Fußgänger, dessen Anteil an den tödlichen Verkehrsunfällen geringer geworden ist.

Die Frage nach den hauptsächlichsten Ursachen der Verkehrsunfälle wird dahin beantwortet, daß Hauptursache die

häufige Nichtbeachtung

des Vorfahrtsrechts der Kraftfahrer ist. Auch beim Ueberholen wird häufig gegen die gesetzliche Regelung verstoßen. Bei 46,7 Prozent aller Unfälle, an denen Radfahrer beteiligt waren, hatten diese den Unfall verschuldet. Bei 60,3 Prozent der Unfälle, bei denen Fußgänger an dem Unfall beteiligt waren, traf diese die Schuld.

Infolge der häufigen Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechts passierten ein Drittel aller Unfälle, bei denen es Tote und Verletzte gab, an Straßenkreuzungen.

Zieht man die Lehre aus dieser Untersuchung, die noch weitere aufschlußreiche Einzelheiten enthält, so ist zu sagen, daß die bei einem Unfall Verletzten oder Getöteten in den meisten Fällen selbst die Schuld

hatten oder doch mitschuldig waren und daß durch größte Aufmerksamkeit viele Verkehrsunfälle hätten vermieden werden können. Bei Straßenkreuzungen und beim Ueberholen ist ganz besondere Vorsicht geboten. Wichtig ist auch, daß Beleuchtung und Bremsen der Fahrzeuge in Ordnung sind.

Ein besonderes Kapitel ist der Alkohol im Straßenverkehr, vor allem am Steuer. Wer unter Alkohol am Steuer einen Verkehrsunfall verursacht, kann keine Rücksicht mehr beanspruchen. Unweigerlich wird ihm der Führerschein entzogen, und zwar in der Folgezeit für wenigstens zwei Jahre, und dann kommt bei einer Strafverfolgung grundsätzlich nur eine Freiheitsstrafe in Frage. Der Fahrer, der sich unter Alkohol am Steuer setzt, muß sich also darüber klar sein, daß er zugleich seine und seiner Familie

wirtschaftliche Existenz

aufs Spiel setzt. Die Erfahrungen haben eben gezeigt, daß ohne energisches Zugreifen der infrage kommenden Behörden eine Bekämpfung der durch Alkohol verursachten Verkehrsunfälle keine Aussicht auf Erfolg hat.

Fünfköpfige Einbrecherbande gefaßt

Eine zweite Bande im Kreisgebiet noch an der Arbeit

Wie bereits berichtet, waren im Kreisgebiet mehrere Einbrüche in Tabakwarengeschäfte, Drogerien usw. erfolgt. Es konnte jedoch angenommen werden, daß die Einbrüche von mehreren Personen gemeinschaftlich ausgeführt wurden, denn bei zwei Einbrüchen in Meinerzhagen und in Herscheid waren in unmittelbarer Nähe des jeweiligen Tatortes ein grüner Volkswagen und 2 bzw. 3 Mann gesehen worden. Die sofort ange-

stellten Fahndungsmaßnahmen führten zur Feststellung der Kennzeichen-Nr. und daraufhin durch das Straßenverkehrsamt zum Eigentümer des Wagens. Durch diesen wiederum wurde der Entleiher des Wagens bekannt. Es handelte sich um den 21jährigen Wolfgang Sch. aus Bottrop. Dieser wiederum hatte mit einigen Männern aus Werdohl und Plettenberg Fühlung genommen. So lernte er in Werdohl den 22jährigen Karl J. und den 19jährigen Hartwig F. kennen. Mit dem Wilhelm R. aus Plettenberg war Sch. schon seit längerer Zeit bekannt, denn beide hatten früher einige Zeit zusammen bei einer Firma gearbeitet. Später trat dann noch der Karl N. aus Bottrop hinzu, so daß sich eine Einbrecherbande von fünf Personen zusammenschloß mit dem Ziel, fortgesetzt Einbrüche zu verüben. Da die betreffenden Personen sich nicht zu Hause aufhielten, mußten entsprechende Fahndungsmaßnahmen eingeleitet werden, die dazu führten, daß in der Silvesternacht und am Neujahrstage bereits drei Personen der Bande festgenommen werden konnten. Ebenso wurde der fragliche Pkw. (Volkswagen) aufgefunden. Das Fahrzeug hatten die Täter auf einem abschüssigen, fast unpassierbaren Waldweg stehen gelassen. Zwei der Täter waren flüchtig, doch haben sie sich in der Nacht zum 3. Januar unter Begleitung des Stiefvaters eines der Bur-schen der Polizei gestellt. Insgesamt wurden 7 Personen festgenommen und dem zuständigen Amtsrichter zugeführt. Gegen die fünf Haupttäter wurde Haftbefehl erlassen.

Bisher konnten der Bande 10 Einbruchsdiebstähle nachgewiesen werden, davon liegen in unserem Kreisgebiet jedoch nur drei. Die übrigen Straftaten wurden im Kreise Meschede, in Arnsberg und Bottrop verübt. Die Einbrüche in Tabakwarengeschäften in Altena, sowie in Mühlenrahmede und Dinnelbrett konnten jedoch noch nicht geklärt werden, denn für diese Straftaten kommen die Festgenommenen nicht als Täter infrage. In der Nacht zum Montag fand in Brügge ein weiterer Einbruch in einem Geschäft statt, wobei wiederum Tabakwaren entwendet wurden.

Es steht somit fest, daß außer der festgenommenen Bande noch eine zweite Einbrecherbande am Werk sein muß, denn nach Lage der Dinge werden auch diese Straftaten vermutlich von mehreren Personen ausgeführt. Die Polizei bittet daher nochmals alle Personen, die irgendwelche Anhaltspunkte über die mutmaßlichen Täter, über die Straftaten selbst oder über den Verbleib des Stehlsgutes geben können, diese umgehend der nächsten Polizeidienststelle zu melden.

Dankesbriefe kamen nach Halver

In großer Zahl hatten sich die Mitglieder der Evgl. Frauenhilfe Halver gestern nachmittag zu ihrer gewohnten Zusammenkunft im Konfirmandenhaus eingefunden. Die Worte der Tageslosung „Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat“ nahm Pastor Dr. Große-Dresselhaus zur Grundlage seiner Ansprache.

Nach der Kaffeepause verlas Schwester Hildgard eine Reihe von Dankeschreiben, die von den Empfängern der Weihnachts-Liebespakete eingegangen waren. Zum Schluß der Stunde hörte man noch eine Erzählung, in der

Verkehrsunfälle zu begünstigen. Wenn hier auch die Hauptschwierigkeiten aus finanziellen Gründen noch nicht beseitigt werden können, so läßt sich dennoch auch hier noch mehr tun, als bisher geschehen ist. Nicht alle Unterlassungen können mit der schlechten finanziellen Notlage der Wegeunterhaltungspflichtigen und Verkehrssicherungsbehörden entschuldigt werden.

Nach wie vor ist die Sicherung des Verkehrs und damit die Verringerung der Verkehrsunfälle ein vordringliches Problem, dem jeder Verkehrsteilnehmer seine erhöhte Aufmerksamkeit widmen sollte.

das Schicksal eines Heimkehrers geschildert wurde.

Sprechtag bei den Heimkehrern

Den ersten Sprechtag im neuen Jahr hält die Ortsgruppe Halver des Heimkehrer-Verbandes am nächsten Samstag im Hotel „Zur Post“.

Oedinghausen/Carthausen

Eine Mütterberatungsstunde

Am morgigen Donnerstag, findet um 15 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Oedinghausen, Gasthof zum Deutschen Eck, statt.

Feuerwehr konzertiert in Schalksmühle

Der Kreis Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr des Kreises Altena unter Leitung von Musikdirektor Kraus ist am Sonnabend, dem 24. Januar, bei der Schalksmühler Freiwilligen Feuerwehr zu Gast und wird in der Turnhalle ein großes Konzert veranstalten. Mit dem Kartenvorverkauf ist bereits begonnen, er wird durch die aktiven Feuerwehrleute durchgeführt.

Neuwahlen bei den Kriegsbeschädigten

Der Ortsverband Schalksmühle/Hülscheid der Kriegsbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen hält am kommenden Sonnabend im Wirtschaftsraum der Turnhalle die Jahreshauptversammlung ab. Neben den verschiedenen Leistungsberichten, die Aufschluß über das letzte Jahr geben, finden Neuwahlen statt.

Tauben werden ausgestellt

Bekanntlich findet am kommenden Wochenende die Taubenausstellung der Reisevereingung Lüdenscheid statt. Auch die Mitglieder des Reisebrieftaubenvereins „Heimatliebe“ Schalksmühle

werden sich mit verschiedenen Prachtexemplaren an dieser Prämierung beteiligen.

Schützen halten Generalversammlung ab

Der Kleinkaliber-Schützenverein Kühlenhagen hält am kommenden Sonnabend im Vereinslokal Steinert die diesjährige Generalversammlung ab.

Verloren — gefunden

Beim Fundbüro der Verwaltungsgeschäftsstelle wurde ein Herrenlederhandschuh abgegeben. Eigentumsansprüche sind an dieser Stelle geltend zu machen.

Für den Jugend-Theaterring

findet am morgigen Donnerstagabend im Saale des Gemeindehauses, Viktoriast. 6, ein Einführungsvortrag zu „Hoffmanns Erzählungen“ statt, den Dr. Bührmann halten wird.

„Gute Hoffnung“ feiert Goldenes Jubiläum

Die Krankenunterstützungskasse „Gesellschaft Gute Hoffnung“ kann in diesem Jahre auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß findet am kommenden Sonnabend in der Gaststätte Ernst Piepenstock eine Jubiläumsversammlung statt, in der des Gründungstages gedacht werden soll.

Oberbrügge/Ehringhausen

Große Geflügelschau in Ehringhausen

Wieder tritt der Geflügelzuchtverein Ehringhausen am 10. und 11. Januar mit einer großen Geflügel- und Eierschau auf den Plan. Es wird für die Wertungsrichter Timmermann, Bochum und Pieper, Remscheid, nicht leicht sein, aus dem bekannt guten Zuchtmaterial der Ehringhauser Züchter das Beste herauszusuchen, denn auch jetzt sollen wieder fast 200 Tiere zur Schau gestellt werden. Die Jugendgruppe, die sehr aktiv ist, stellt gesondert aus. Sämtliche Ausstellungstiere müssen am Donnerstag in der Zeit von 17 bis 21 Uhr im Saale Hüttebräcker abgeliefert werden. Am Sonnabend findet dann im Anschluß an die Ausstellung ein Züchterfest mit den Frauen statt.

Hohes Alter

Seinen 86. Geburtstag kann am morgigen Donnerstag Fritz zur Nieden, Bergstraße, begehen. Trotz seines hohen Alters nimmt das Geburtstagskind noch immer am Gottesdienst teil. — Einen Tag später kann in der Bundesstraße Rentner Max Leinkauf seinen 77. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet beiden Geburtstagskindern ihre herzlichsten Glückwünsche.

Brekerfeld

Vorstand erneut bestätigt

In der Jahreshauptversammlung der Rassegeflügelzüchter wurde dem bisherigen Vorstand einstimmig das Vertrauen ausgesprochen. Er setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vors. Herm. Wilke, 2. Vors. Unasch, Kassierer Emil Baumann und Albert Kramer, Schriftführer Franz Fehlau und Adolf Rutenbeck, Zuchtwart Hugo Volkert. An der Kreis-Jubiläumsschau, die in Schwelm stattfindet, will sich der Verein mit 55 Ausstellungstieren beteiligen.

Tödlich verunglückt

Ein tragischer Unfall ereignete sich am Montagnachmittag gegen 15 Uhr auf der Hohen Steinert, als der Arbeiter Otto Ulrich aus der Schlittenbacher Straße in Lüdenscheid beim Fällen einer Buche verunglückte und zu Tode kam. Ulrich, 64 Jahre alt und Vater zweier Kinder, war damit beschäftigt gewesen, die untersten Äste des Baumes abzuhauen. Dabei erliefte ein Ast die Leiter, auf der er stand, und riß sie um. Ulrich kam so unglücklich zu Fall, daß er an den Folgen seiner Verletzungen verstarb.



Die Drillinge im elektrisch-automatisch beheizten Brutbett. In der Mitte ruht Brüderchen Peter Renee zwischen seinen gleichaltrigen Schwestern Marion und Angelika.

(Foto: Privat)

Am Rande erlebt

Väterchen hatte Pech

Hänschen war einziges Söhnchen einer Familie in einer nicht weit von Halver gelegenen sauerländischen Kleinstadt und demzufolge entsprechend verwöhnt. Hänschen hatte einen Knallkörper in einen Briefkasten geworfen und dabei die in dem Kasten liegenden Postsendungen mehr oder weniger stark beschädigt.

Hänschen war dabei geschnappt worden. Doch Väterchen verabreichte nicht die verdiente Tracht Prügel, sprach von Jugendstreichen und zückte großzügig seine Geldbörse. Entsetzt war Väterchen, als er einen Tag später von der Post eine völlig zerdeckerte Armbanduhr zurück erhielt, die seine Gattin als Weihnachtsgeschenk für ihre Schwester in den gleichen Briefkasten geworfen hatte, dessen Inhalt durch Sprößling Hänschen beschädigt worden war.

Ob Hänschen doch noch zu seiner Tracht Prügel gekommen ist?

Weihbischof war zu Gast

Plettenberg. Im Pfarrhaus der kath. Pfarrgemeinde fand eine bedeutungsvolle Konferenz statt. Im Auftrage des Erzbischofs nahmen an dieser Besprechung teil Weihbischof Augustinus Baumann (Paderborn), Domkapitular Geistl. Rat Hennecke, Dechant Diekamp (Werthol) sowie die Seelsorger der umliegenden katholischen Gemeinden der Diözese. Wichtige Fragen des kirchlichen Lebens und der kirchlichen Organisation standen zur Besprechung. Bei dieser Besprechung wurde der St. Laurentius-Gemeinde für ihre Arbeit besonderes Lob ausgesprochen. Sie steht mit zwei anderen Gemeinden der Erzdiözese in der Sorge für die notleidenden Brüder und Schwestern in der Ostzone an der Spitze.

Wertvolle Hühner gestohlen

Plettenberg-Bödinghausen. Einem hiesigen Züchter wurden aus dem verschlossenen Hühnerstall in der Bommbecke drei Silberlack-Hühner und ein Hahn entwendet.

In die Lenne gestürzt

Werthol. Ein Verkehrsunfall, der leicht schlimmere Folgen hätte haben können, ereignete sich infolge Straßenglatte auf der Verstecke. Der Lkw einer Altenaer Firma geriet ins Schleudern. Der Fahrer verlor die Gewalt über das Fahrzeug, so daß es sich einmal überschlagend, in die Lenne stürzte, die zum Glück an der Stelle nicht tief war. Wie durch ein Wunder ereigneten sich keine Personenschäden.

Wer will nach den USA?

Wie die Austauschabteilung des amerikanischen Generalkonsulats mitteilt, werden 84 junge Männer und Frauen, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben und bereits praktische Berufserfahrung besitzen, im neuen Jahr durch das HICOG-Austauschprogramm Gelegenheit erhalten, in den Vereinigten Staaten ein 7- bis 9monatiges Praktikum in ihren Berufszweigen auszuüben. Die Bewerber für diesen Austausch werden, ihrer bisherigen Tätigkeit entsprechend, für insgesamt 6 Studiengänge ausgewählt werden, und zwar für Rechts- und Sozialwesen, Frauenfragen, Jugendberufshilfe, Lehrwesen und Arbeitsangelegenheiten. Der Studienaufenthalt in Amerika beginnt mit einem Sonderlehrgang an einer dortigen Hochschule, dem sich eine mehrmonatige praktische Arbeit auf dem entsprechenden Fach-

E-Lok „Ruhr“ - eine Neuerung

Rhein-Ruhr-Strecke wird elektrifiziert

Hagen zählt zur ersten Ausbaustufe — Dreiteilige elektrische Züge kosten eine Million DM

Schon in der ersten Ausbaustufe der Ruhr-Elektrifizierung unserer Bundesbahn, die nach den Worten des Ministerpräsidenten Arnold bereits in wenigen Wochen beginnen soll, wird auch Hagen Anschluß bekommen.

Darauf deuten auch die bereits im Hager Hauptbahnhof vorgenommenen Arbeiten an der Gleis- und Signalanlage hin. Zunächst werden 45 moderne Stromlinienlokomotiven erbaut. Die dreiteiligen elektrischen Züge vom Typ „Ruhr“ kosten etwa eine Million DM. Sie sollen vorwiegend im Nahschnell- und Berufsverkehr eingesetzt werden. Den Fern- und Güterverkehr will man nämlich vorerst noch mit Dampf- und Dieselloks betreiben. Für den eigentlichen Zubringerverkehr aber haben akkugespelste Wagen alle Aussicht auf einen verstärkten Einsatz.

Wie werden die „elektrischen“ Züge aussehen? Die E-Lok „Ruhr“ stellt eine völlige Neukonstruktion dar. Sie wurde nach modernsten Gesichtspunkten unter weitestgehender Berücksichtigung der aus dem Flugzeugbau gewonnenen Erkenntnisse gebaut. Die Konstruktion vereint wesentliche Neuerungen in sich: Leichtbau, strömungstechnische Formgebung, Laufruhe, Geräuschbekämpfung und äußersten Reisekomfort.

Versuche haben gezeigt, daß dreißig Sekunden nach Abfahrt des dampfgetriebenen Nahverkehrszuges zumeist eine Geschwindigkeit von 22 km erreicht ist. Der elektrisch getriebene Zug mit seiner mehrfachen Anfahrtsbeschleunigung hat dagegen schon die 75-km-Grenze in der gleichen Zeit überschritten. Neben erhöhter Durchschnittsgeschwindigkeit bedeutet das auch, daß unsere überlasteten Bahnhöfe künftig schneller geräumt sind.

Interessant ist ein Blick in den Führerstand.

Der Fahrer hat mindestens ein Dutzend Instrumente zu überprüfen, Drehzahl-Messer, Ampere-anzeiger, Fahrtschreiber, Bremsluftmanometer usw. Von der Strecke gibt ein Signalgewirr stumme Befehle, und auf dem Schaltplan liegt der Bildfahrplan, die Partitur der Geschwindigkeit.

Ein Handhebel sorgt für Sicherheit, wenn der Mann am Steuer versagen sollte. Bei dieser „Totmanneinrichtung“ muß der Fahrer während der ganzen Fahrt entweder seine linke Hand auf einem Knopf am Fahrerschalter oder seinen linken Fuß auf einem Kontakt halten. Eine anstrengende Angelegenheit, in der Wirkung aber genial: Wird dem Fahrer schlecht, fällt er in Ohnmacht oder ist er nicht mehr Herr seines Körpers, bleibt der Federdruck und damit der Kontakt aus. Automatisch wird dann der Zug gebremst. Auf allen elektrischen Strecken wacht außerdem ein elektrisches Sicherheitssystem über den Verkehr. Es schaltet die Möglichkeit aus, daß der E-Lokführer durch Unachtsamkeit ein Haltesignal überfährt. Praktisch sieht das so aus: Steht ein Vorsignal in Warnstellung, so muß der Lokführer eine „Wachsamkeitstaste“ betätigen. Versäumt er das, wird der Elektro-Zug nach genau 5 Sekunden durch-

gebiet anschließt. Bewerber in Nordrhein-Westfalen können sich bis zum 20. Januar bei der Austauschabteilung des amerikanischen Generalkonsulats in Düsseldorf, Breitstraße 28/32, Zimmer 415, melden.

Magnetwirkung automatisch abgestoppt. 22 Sekunden nach Drücken der Wachsamkeitstaste tritt überdies eine automatische Bremsung ein, wenn 150 m vor dem Hauptsignal wird er zum dritten Male gebremst, wenn der Zug schneller als 65 km/h ist und viertens beim Hauptsignal selbst, wo immer eine Bremsung eintritt, wenn das Signal auf „Halt“ steht. Neben diesen einzigartigen Sicherungsvorrichtungen erfährt die künftig elektrifizierte Strecke Hamm—Remagen außerdem noch Vorkkehrungen, bei denen elektrische Robo-

ter, sogenannte Gleisbildstellwerke, wie sie schon in Hagen errichtet wurden, den Verkehr lenken und überwachen werden.

Der Reisende jagt dann im elektrifizierten 120-km-Tempo bei Nacht und Nebel über Weichen und Brücken, der Zug durchheilt Bahnhöfe, und pünktlich ist er am Ziel. Empfindliche elektrische Kontrollorgane begleiten seinen Weg. An die Stelle der früheren, handbedienten Stellwerke treten starke elektrische Weichenstellvorrichtungen. Kaum eine Umdrehung macht das Wagenrad, ohne durch feinste Apparate kontrolliert zu werden, die einer fernen Stelle unaufhörlich Meldungen übermitteln.

ELEKTRIFIZIERUNG der Rhein-Ruhr-Eisenbahn 1. Ausbaustufe



Blick auf Hagen und Umgebung

Flottes Leben auf Kosten der Firma

Iserlohn. Ein 40jähriger Iserlohner Metallkaufmann wurde festgenommen und der Staatsanwaltschaft übergeben. Der Kaufmann hatte 35 000 DM zum Nachteil der Westmetall veruntreut. Als Leiter der Zweigniederlassung der Westmetall hat er 9 Tonnen Armaturenmetall bei anderen Firmen gegen Messingspäne eingetauscht. Die auf diese Weise eingehenden Beträge ließ er auf sein Privatkonto gutschreiben. Zudem hat er verschiedene Metallmengen von anderen Firmen aufgekauft, als Lieferant Scheinfirmen angegeben und sich auch hier die Beträge gutschreiben lassen, ohne die tatsächlichen Lieferanten zu bezahlen. Wie der IKZ meldet, hält sich dieser

„Kaufmann“ zwei Pkw., eine Privatsekretärin und nebenbei ein Reitpferd. Ebenso entsprechen seine Ausgaben in den Iserlohner Gaststätten keineswegs seinem Einkommen.

Wetterbericht

Bei tiefem Druck über dem Mittelmeer und hohem Druck über Skandinavien hält die Zufuhr kalter Festlandsluft an. Das Wetter von Mittwoch: Meist stark bewölkt und zeitweise leichter Schneefall. Weiterhin leichter, nachts mäßiger Frost.

Verlag: Wiltb. Bell Jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener, Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. j. M. schriftlich beim Verlag.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinden Halver und Schalksmühle

für den Monat Dezember 1952

Gut gekleidet von

Müller

Das raus der guten Kleidung
HALVER

Weine und Spirituosen

aus der

**Weinkellerei und Likörfabrik
JOHANNES PAUL**

Halver, Telefon 572

**Farmerjacken, Anoraks,
Ski- und
Manchesterhosen**
gut und preiswert bei

Eugen Rentrop

Maßschneiderei
und Fertigteile

Halver, von-Vincke-Str. 59

Halver

Geburten:

A) Ein Sohn geboren:

Zimmermann Otto Walter Rudolf Schröder, Halver, Beisen 2;
Kapseldreher Fritz Esken, Steinbach 4;
Fallhammerschmied Erich Schreiber, Halver, von-Vincke-Straße 31;
Architekt Karl Heinrich Köhling, Halver, Marktstraße 11;
Verkaufsleiter Karl Emil Fernholz, Halver, Elberfelder Straße 10.

Eheschließungen:

Amtssekretär Friedr. Wilhelm Benger, Schmidt-hausen 1 und Christel Bohe, ohne Beruf, Halzenbach.

Landwirt Alfred Albert Pixberg, Glörfeld 10 und Hausgehilfin Grete Schneider, Glörfeld 10.
Dreher Heinz Werner Dahlke, Halver, Bergstraße 3 und Montiererin Margarete Maria Fugger, Halver, Frankfurter Straße 75.
Werkzeugschlosser Paul Harald Steinhauer, Haus Walderuh Gem. Kierspe und Hausgehilfin Esther Bleicker, Howarde 12.

Hammerschmied Kurt Franz Czarkowski, Schalksmühle, Bergstraße 11 und Montiererin Erika Irmgard Drews, Schalksmühle, Bergstraße 11.
Hufschmied Heinz Robert Schmitz, Grünbaum 1 und Verwaltungsangestellte Brunhilde Clever, Grünbaum 1.
Presser Karl Hermann Gerhard Liebau, Herbecke, Gemeinde Schalksmühle und Montiererin Margarete Elfriede Pickny, Heesfeld 9.

Oefen, Herd-Oefen

in großer Auswahl - in jeder Größe - stets ab Lager lieferbar.

Werner Bauckhage

Halver

Tel. 544

Beleuchtungskörper

für jeden Bedarf kaufen
Sie preisgünstig bei guter
Auswahl im

Elektrohaus

Gebr. Turck

Halver



GEBR. KARTHAUS

Halver - Telefon 174

Sarglager

Vertragslieferant des Volkswahlbundes

Ihre Brille
von
Nokemann

Lieferant aller Krankenkassen

Telefon 610

Sterbefälle:

Rentenempfänger Friedrich Wilhelm Hedfeld, Halver, von-Vincke-Straße 27a, 80 Jahre.
Johanna Brausewetter geb. Löwede, Halver, Friedhofstraße 8, 82 Jahre.
Rentenempfängerin Emma Eversberg, Halver, H.-Köhler-Straße 9, 62 Jahre.
Emma Dominghaus geb. Schmidt, Im Heed 1, 80 Jahre.
Rentenempfänger Ewald Carl Baukloh, Sticht 3, 56 Jahre.
Martha Elisabeth Marschner geb. Schmelz, Schmidtsiepen, 73 Jahre.
Luise Lückmann geb. Haas, Schwenke 2, 83 Jahre.
Näherin Ingrid Maria Röder, Oeckinghausen 69-17 Jahre.
Pressearbeiter Paul Marquard, Halver, Marktstraße 3, 68 Jahre.

Schalksmühle

Geburten:

Hans Jürgen Bartoldy, Rothhausen.

Heiraten:

Otto Karl Schele-Veit und Hildegard Johanna Kirchner geb. Kovski, Schalksmühle.

Gestorben:

Hildegard Luise Köster geb. Jäger, Schalksmühle, am 6. 12. 52.
Bertha Berger, geborene Domke, Schalksmühle, am 6. 12. 52.
Johann Georg Jäger, Schalksmühle, am 13. 12. 52.
Anna Maria Lumberg geb. Rentrop, Schalksmühle, am 15. 12. 52.
Maria Nickel geborene Schneider, Nöllenhämer, am 29. 12. 52.

Günstiges Angebot!

Damen- und Herren-Bekleidung
in reichhaltiger Auswahl

Carl Fastenrath
Halver

Für den Eissport
biete ich

Schlittschuhe



in allen Größen
und Preislagen an.

Ernst Bergmann

Frankfurter- Ecke Thomasstr.
Telefon 510



*Heilschulung
und sich wohlfühlen*

Eickhoff

gegenüber der Post
Tel. 640

Spare und Gewinne durch Prämiensparen

Neue günstigere Auslosungs-Bedingungen ab 1. Januar 1953.

PS bietet Ihnen gute Gewinnaussichten, PS hilft Wünsche erfüllen



Belgiens Staatsrat: EVG-Vertrag verfassungswidrig

dpa. Brüssel, 6. Januar

Die Brüsseler Zeitungen melden am Dienstag übereinstimmend, daß der belgische Staatsrat den EVG-Vertrag als verfassungswidrig bezeichnet habe.

Die belgische Regierung hatte dem Staatsrat die Frage vorgelegt, ob eine teilweise Aufgabe von Souveränitätsrechten zugunsten einer übernationalen Instanz mit der belgischen Verfassung in Einklang zu bringen ist. Das Gutachten ist nicht verpflichtend. Die belgische Regierung hat sich noch nicht zu der Stellungnahme des Staatsrates geäußert.

„Diplomatische Kanäle benutzen“

dmt. New York, 6. Januar

Churchill hatte am Dienstag keine Unterredung mit Eisenhower. Einzelheiten über die Unterredung am Montag wurden nicht bekannt gegeben. Churchill erklärte, bei seinen Konferenzen mit Eisenhower die üblichen diplomatischen Kanäle benutzen und nicht wie im Krieg mit Roosevelt unter Ausschaltung des Außenministeriums und der Botschafter verhandeln zu wollen.

Mit Klaus Fuchs in Verbindung

dpa. Montreal, 6. Januar

Wichtige Aufzeichnungen eines kommunistischen Agenten fielen der kanadischen Polizei in einer Pension in Montreal in die Hände, als sie die rätselhafte Todesursache eines Hausbewohners untersuchte.

Die Polizeibeamten stießen in der Wohnung des Verstorbenen auf eine Maschinenpistole und auf große Stapel teils in Griechisch, teils in Chiffre beschriebener Notizzettel, in denen der Name des britischen Spions Klaus Fuchs mehrmals auftaucht. Der Verstorbene hatte während des zweiten Weltkrieges mit der kommunistischen Untergrundbewegung in Griechenland gekämpft.

Gefängnis für Westberliner HO-Käufer

dpa. Berlin, 6. Januar

Wegen Einkaufs in den seit Ende November für Westberlin gesperrten staatlichen Ostberliner HO-Geschäften verurteilte das Ostberliner Schnellgericht drei Westberliner zu 5 und 2 Monaten Gefängnis. Die Verurteilten waren Anfang Dezember in Ostberlin festgenommen worden, als sie Lebensmittel und Gebrauchsgüter kauften. Die Urteilsbegründung lautete auf Verstoß gegen die „Verordnung zur Verhütung der Spekulation mit Lebensmitteln und Industriewaren“.

Nagib: Imperialisten hinauswerfen!

dmt. Kairo, 6. Januar

Der ägyptische Ministerpräsident General Nagib erklärte am Montag in Kairo vor Arbeitern einer Munitionsfabrik, Ägypten brauche nicht mehr lange zu warten, bis die Imperialisten aus Ägypten hinausgeworfen würden.

Am Dienstag demonstrierte in Kairo eine große Zahl von Studenten anlässlich des Jahrestages der Tötung eines ihrer Kollegen bei den Kämpfen in der Kanalzone. Der von der Polizei abgeschirmte Demonstrationzug führte Spruch-

Straßburg berät Europa-Verfassung

Saarproblem soll von Parlamentariern diskutiert werden

dpa. Straßburg, 7. Januar

Parlamentarier aus den Staaten der Montanunion werden am Mittwoch in Straßburg als europäische Sondersammlung zusammentreten und den europäischen Verfassungsentwurf der Sachverständigen prüfen. Der Entwurf sieht ein europäisches Parlament und einen Vorläufer für eine europäische Regierung vor. Endgültige Vorschläge sollen den beteiligten Regierungen bis zum 10. März gemacht werden.

Die Vorschläge sehen die Bildung eines Parlaments mit zwei Kammern vor, von denen die

eine die Gesamtbevölkerung der Gemeinschaft, die andere die einzelnen Mitgliedstaaten vertritt. Ein neunköpfiges Exekutiv-Organ, das parlamentarischer Kontrolle unterliegen soll, würde später einmal zur europäischen Regierung werden.

Der Aktionsausschuß der Bewegung für ein vereintes Europa unter Vorsitz Spaaks beschloß am Dienstag in Straßburg, eine Konferenz zur Erörterung der Saarfrage einzuberufen. Es sollen je 2 Vertreter aus Deutschland und Frankreich, sechs aus dem Saargebiet und sechs Delegierte der Europa-Bewegung teilnehmen.

Schäffer will Senkung der Fleischpreise erörtern

Finanzministerium zweifelt an der Durchführung

vwd. Berlin, 6. Januar

Bundesfinanzminister Schäffer will gemeinsam mit Vertretern der Großschlächter prüfen, inwieweit durch Senkung der Umsatzsteuer eine Verbilligung der Fleischpreise herbeigeführt werden kann. Im Dezember hatte der Bundestag einer Petition des Großschlächterverbandes zugestimmt und sie an Schäffer weitergeleitet.

Wie unsere Bonner Redaktion hierzu erfährt, ist mit Verhandlungen über eine Senkung der

bänder mit den Aufschriften „Freiheit muß mit Waffen erkämpft werden!“ und „Nieder mit dem Kolonialismus!“ mit sich.

BDJ soll Namen ablegen

dpa. Frankfurt/Main, 6. Januar

Der Hessische Jugendring hat die hessische Regierung aufgefordert, dem BDJ den „irreführenden Namen Bund Deutscher Jugend“ abzukennzeichnen. Er fordert ferner die Bestrafung der ehemaligen Mitglieder der Partisanenorganisation „Technischer Dienst“.

Die Bundesführung des BDJ in Frankfurt dagegen empfahl am Dienstag, sich bei der Beurteilung des Bundes Deutscher Jugend nicht auf „Randerscheinungen“ zu stützen wie die Partisanenaffäre und die Waffenfunde bei der Delegiertenversammlung Mitte Dezember. Der BDJ, der in den zweieinhalb Jahren seines Bestehens zu einer politischen Jugendorganisation von fast 20 000 Mitgliedern gewachsen ist, habe einen Gärungsprozeß der positiven Kräfte durchgemacht.

Mieterbund für höhere Darlehen

gk. Berlin, 6. Januar

Der Bundesdirektor des Deutschen Mieterbundes e. V., Gramse, sprach sich gegen die Einführung marktwirtschaftlicher Grundsätze in der Wohnungswirtschaft aus, da der Besitz einer Wohnung nicht von der Kapitalkraft, sondern vom sozialen Bedürfnis abhängen müsse. Bei einer Wohnungsmiete von 1,80 DM pro Quadratmeter könnten sich Mieten für Kleinwohnungen von 112 DM, für größere Wohnungen bis zu 250 DM ergeben.

Rätsel um Motorfrachter „Melanie Schulte“

Reederei gibt Hoffnung auf — Opfer der Atlantikstürme?

dmt. Emden, 6. Januar

Obwohl auch am Dienstag britische Militärflugzeuge und zahlreiche Schiffe die Suche nach dem seit dem 21. Dezember überfälligen Motorfrachter „Melanie Schulte“ fortgesetzt haben, macht man sich doch in der Emdener Reederei kaum noch Hoffnung, daß die 35 Besatzungsmitglieder noch am Leben sein könnten.

Das Schiff ist am 7. Dezember von dem norwegischen Hafen Narvik ausgelaufen und sollte am 5. Januar den amerikanischen Hafen Mobile

am Golf von Mexiko erreichen. Der Kapitän hatte Auftrag, jeden zweiten Tag auf dem Funkwege seinen Standort zu melden, seit dem 21. Dezember sind die Funkmeldungen plötzlich ausgeblieben, so daß man annimmt, das Schiff ist ein Opfer der schweren Stürme geworden.

Bei der Reederei steht man vor einem Rätsel und fragt sich, wie es möglich sein kann, daß ein mit modernsten technischen Einrichtungen ausgerüstetes Schiff von über 6000 BRT ohne Notsignal einfach verschwinden kann.

Sport

Handball: Post SV Hagen — Rummenohl 3:9

Erst nachträglich wurde uns mitgeteilt, daß nicht die Hagener, sondern die Rummenohler das Punktetreffen in der Landesliga-Staffel 13 gewonnen haben. Rummenohl bleibt mit diesem Siege weiter den beiden an der Spitze liegenden Vereinen Delstern und Schalksmühle auf den Fersen.

Der neue Tabellenstand:

Delstern	13	11	1	1	145:84	23:3
Schalksmühle	12	10	1	1	124:80	21:3
Rummenohl	12	8	1	3	111:89	18:5
Eintr. Hagen Res.	12	8	0	4	118:102	16:8
Fichte Hagen	12	6	3	3	106:74	15:9
Linschted-Heedfeld	12	4	4	4	114:107	12:12
Herdecke 63 Res.	12	5	1	6	108:117	11:13
Westf. Hagen 72	12	5	0	7	100:120	10:14
Dahl	12	4	1	7	89:110	9:15
Post-SV Hagen	12	4	0	8	90:117	8:16
Dahlbrück	12	2	0	10	83:115	4:20
Priorerj	13	0	0	13	82:148	0:26

Kein Geld für Spitzenkönnerschulung

Der Deutsche Leichtathletik-Verband sah sich gezwungen, die für 16. bis 18. Januar im Dulsburg WfV-Heim und für 23. bis 25. Januar in der westfälischen Sportschule Kaiserau vorgesehenen Lehrgänge für die Kernmannschaften der Männer bzw. Frauen abzusagen, da dem DLV und auch seinen Landesverbänden, die den Spitzenverband bei der Ausrichtung von Kursen schon oft unterstützten, kein Geld zur Verfügung steht. Der DLV hofft jedoch im April die beiden geplanten Spitzenkölner-Lehrgänge durchführen zu können.

Mißstände im deutschen Sport?

Im Rahmen der Sendereihe „Öffentliche Diskussion“ sprechen am Donnerstag, 8. Januar, Willi Daume, Präsident des Deutschen Sportbundes, und Alfons Gerz, Chefredakteur des „sid“, in Frankfurt zu dem Thema „Wie beseitigen wir die Mißstände im deutschen Sport?“. Zu dieser öffentlichen Diskussion, die um 20 Uhr im Großen Sendesaal des Hessischen Rundfunks beginnt und etwa zwei Stunden dauern wird, wurden nahezu alle Vorsitzenden der deutschen Fachverbände und der übrigen sportlichen Organisationen auf der Bundes- und Landesebene eingeladen. Punkte dieser Diskussion sind u. a. die Gefahren des Berufssports, die Überbetonung des Spitzensportes anstelle einer stärkeren Förderung der Leibesübungen auf breiterer Ebene, die sportlichen Übertreibungen und steigenden Unglückszahlen als Folge der Konzessionen an die Sensationslust, das Vertragsspieler- oder Profittum im Fußballsport und der Einfluß des Totos auf die Kommerzialisierung des Sports. Die gesamte Aussprache, die der Erörterung aktueller Probleme gilt, steht unter der Leitung von Dr. Hünecke, dem bewährten Referenten für die Sendereihe „Öffentliche Diskussion“.

Hamburg stellt richtig

Vom Fachverband Eissport Hamburg und der Direktion des Ausstellungsparks der Freien und Hansestadt Hamburg, Planten und Blumen, werden wir um Veröffentlichung nachstehender Stellungnahme gebeten:

„Sämtliche Nachrichten, denen zufolge auf der Kunstseilbahn von Planten und Blumen in Hamburg während des Gastspiels des Eisballetts Maxi und Ernst Baier in der Ernst-Merkd-Halle (Planten und Blumen) keine Amateur-Veranstaltungen stattfinden dürfen oder auch nur unerwünscht sind, beruhen auf falschen Informationen. Eine entsprechende Vertragsklausel zwischen Planten und Blumen und dem Eisballett besteht nicht. Dagegen wurden selbstverständlich Abmachungen getroffen, daß während des Hamburger Gastspiels des Eisballetts Maxi und Ernst Baier ähnliche Eisschauen, Revuen oder andere Eissportveranstaltungen auf der Kunstseilbahn nicht stattfinden sollen.“

Im Gegensatz zu den oben genannten Presseveröffentlichungen steht die Tatsache, daß die Hamburger Meisterchaften im Kunstlauf und Schnellauf für den 3. und 4. Januar und das nächste Eishockey-Spiel um den Lippens-Pokal für den 10. und 11. Januar festgelegt wurden. Beide Veranstaltungen liegen noch in der Gastspiel-Zeit des Eisballetts Maxi und Ernst Baier. Daß über Weihnachten keine Eishockey-Spiele auf der Kunstseilbahn von Planten und Blumen stattfinden, hat andere Gründe, die in einer gemeinsamen Besprechung zwischen Planten und Blumen und dem Fachverband in Hamburg freundschaftlich diskutiert wurden.

Die Direktion von Planten und Blumen bedauert, daß durch eine unverantwortliche Nachrichtengebung das Eisballett Maxi und Ernst Baier in mehreren deutschen Zeitungen in Mißkredit gebracht wurde.“

Der stellvertretende Sowjetzonen-Ministerpräsident Walter Ulbricht verlieh 27 Sportlerinnen und Sportlern der Sowjetzone zum erstenmal den neugeschaffenen Titel „Meister des Sports“. In einer Ansprache ermahnte Ulbricht die Ausgezeichneten, von den sowjetischen Sportlern zu lernen. Große Leistungen könne man nur vollbringen, wenn man sich die Lehre des Marxismus-Leninismus aneigne, sich damit vertraut mache und sie im Leben anwende.

Bei der Tagung der 60 Jugendwarte der Fachverbände im Landessportbund Nordrhein-Westfalen in der Sportschule Kaiserau, auf der Julius Ueberhoff als LSB-Jugendwart wiedergewählt wurde, war aus den Berichten zu ersehen, daß der nordrhein-westfälischen Jugend im Vorjahre fast eine Million DM (Bundes- und Landesjugendplan 300 000, Totaufkommen 667 000 DM) zugute gekommen sind.

Wimbledon-Sieger Frank Segdman und sein Doppelpartner Ken McGregor haben ein Angebot angenommen, das Segdman eine Jahresgarantie von 75 000 Dollar zusichert. Am 7. Januar spielt Segdman in seinem ersten Profispiel gegen Jack Kramer, den Wimbledonssieger von 1947.

KULTUR

Der
Vortragsmeister
Dr. Friedr. Castelle
spricht
Wilh. Raabe

HALVER
und zwar am Freitag, dem 9. Jan. 53
abends 20 Uhr im **Hotel zur Post**.
Die ganze Bevölkerung ist zu
dieser besinnlich-heiternen Feier-
stunde herzlich eingeladen.
Karten zu 1.50 (für Mitgl. 1.-, für
Schüler 0.50) wie üblich an der
Abendkasse.

Leistungsecke
der Fa.
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver - Tel. 160
**Reform-Elektro-Untertrieb-
Waschmaschinen**
mit Ölbadgetriebe **DM 295.-**
Anzahlung DM 75.-

■ OPEL ■

Helmut Stratemann & Co.

Opel - Olympia 50 schwarz
ca 40000 km gelaufen
Opel - Olympia 50 beige
ca 58000 km gelaufen
Opel - Kapitän 52 schwarz
ca 14000 km gelaufen
Ford M 12 grau
ca 6000 km gelaufen
Citroën 1,9 ltr. schwarz
ca 48000 km gelaufen
Alle Fahrzeuge in bestem Zu-
stand und mit weitgehender
Zahlungserleichterung.
Telefon 322 45/48
Dortmund, Kaiserstr. 182/190

Stört der Bauch?

Dann wird es höchste Zeit,
den bewährten RICHTER-
TEE zu trinken. Er macht
schlank u. ist dabei so ge-
sund. 2.-DM i. Apoth./Drog.

Halver: Drogerie Menke
Schalksmühle: Drogerie Cordt

Rinckenbeck

Der heutige Preis des Goldes
liegt rund 75% höher als 1938.
Damit ist das Gold — wenn
man seine Wertbeständigkeit
in Betracht zieht — im Ver-
gleich zu allen anderen Ar-
tikeln am wenigsten gestiegen.
Dortmund - Westenhellweg 45

Landfrauenverein Halver

Zu der am Mittwoch, dem 14. Januar 1953
in Dortmund - Westfalenhalle stattfindenden

Vortrags-Tagung (siehe Wochenblatt vom 1. 1. 1953)

laden wir alle Landfrauen herzlich ein.

Abfahrt 11.30 Uhr ab Halver. Fahrpreis ca DM 3.50

Anmeldungen bis Montag an die Unterzeichneten erbeten.

Frau Milly Neuhaus, Kückelhausen
Frau Irene Bremicker, Schöneberge

Ladenlokal (35 qm)

in günstiger Geschäftslage zu vermieten. Angebote
unter Nr. 922 an Allgemeiner Anzeiger.

„abz“, die Familien-Illustrierte für Sie, bringt in der
neuen Ausgabe:

Damals waren sie noch glücklich
Die Tragödie des Schauspielers Horst Caspar.

Noch einmal Tito
Das britische Königshaus, die „abz“ und der Marschall.

Fußball - ein lohnendes Geschäft?
Ein Bericht über brennende Fragen im Sport.

Und wieder locken die weißen Hänge
Im Skiparadies Lech hinter dem Hexenpaß.

Außerdem Roman, zwei Tatsachenberichte, Film und
Humor.

Sie bestellen die „abz“ bei Ihrem Zeitungsboten, der
sie Ihnen dann jede Woche ins Haus bringt und einmal
im Monat dafür nur DM 1.- kassiert.

BESTELLSCHEIN

Name: _____
Ort: _____
Straße: _____



MEHR Milch-MAN LEISTET MEHR
hygienisch einwandfrei und tiefgeköhlt
aus blitzsauberen Molkereien